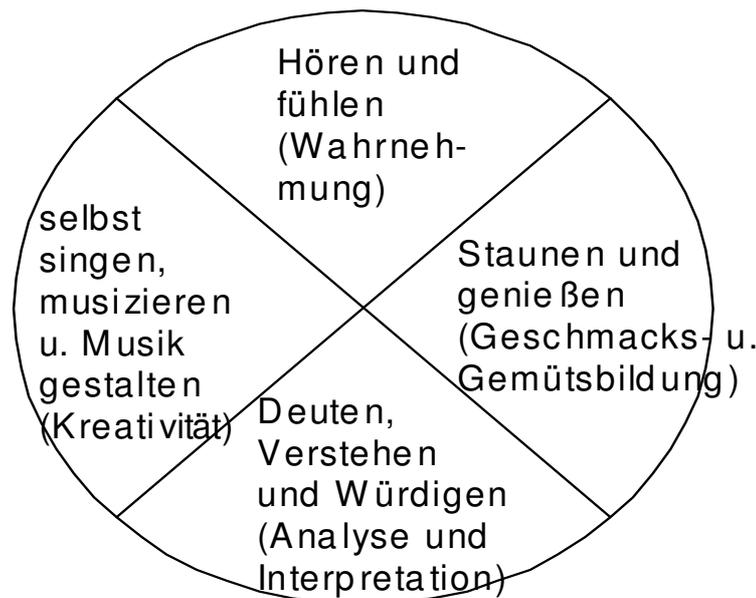


Musik im Religionsunterricht

von
Peter Bubmann¹

In und durch Musik wird die ästhetische Vernunft aktiviert und geschieht ästhetische Bildung. Grundvollzüge der ästhetischen Vernunft sind dabei Wahrnehmung, fühlende Wertschätzung (Geschmacks- und Gemütsbildung), kommunikativ-kognitive Beurteilung ästhetischer Prozesse und eigene kreative Gestaltung:



Musik

- ... fördert religiöse *Wahrnehmung, Ausdrucks- und Urteilskraft* und ist mithin Teil der alle Fächer umgreifenden Querschnittsaufgabe *ästhetischer Bildung*.
- ... dient der lebensbegleitenden, erfahrungsnahen religiösen *Identitätsbildung* der Lernenden im Kontext lebensweltlicher und gesellschaftlicher Prägungen. Unter Umständen kann sie *therapeutischen Charakter* erhalten.
- ... ermöglicht starke Erfahrungen von Gemeinschaft sowie Prozesse sozialer Bildung und hat damit Anteil an der *kommunikativen und gesellschaftsdiakonischen Aufgabe* der Religionspädagogik.
- ... ist Teil der *religiösen Traditionen* und als kulturelles bzw. kirchenmusikalisches Erbe lohnender Gegenstand *hermeneutischer Erschließungen*.
- ... stellt als kulturspezifisches Kommunikationsmedium eine besondere Chance für *ökumenisches Lernen sowie interkulturelle und interreligiöse Bildung* dar.
- ... bietet sich als *Medium spiritueller Erfahrung* an und kann durch ihren *lobpreisend-verkündigenden Doppel-Charakter* den unverzichtbaren

¹ Dieser Beitrag ist auch abgedruckt in: Peter Bubmann / Jürgen Belz (Hg.): Religion – Kirche – Welt. Herausforderungen und Perspektiven der Religionspädagogik, Erlangen 2006, 133-135.

elementaren religiösen Vollzügen (Gebet, Gotteslob, Verkündigung, Segen) Klang-Gestalt verleihen.

Musik kann in religiösen Bildungsprozessen in ganz unterschiedlichen Bereichen eingesetzt werden:

- *Musik zur Bibel und Kirchengeschichte, etwa:*
 - Erzähllieder zu biblischen Geschichten oder kirchengeschichtlichen Ereignissen / Personen
 - An biblische oder geschichtliche Erzählungen und Aussagen anknüpfende thematische Lieder
- *Musik für Gottesdienst und Frömmigkeit*
 - Lieder zum *Tageslauf* (z.B. Morgen-, Abend- oder Tischlieder)
 - Lieder zum *Kirchenjahr* (z.B. Weihnachts-, Oster- oder Erntedanklieder)
 - Lieder und Musik zum *Gottesdienst* (etwa Kyrie- und Gloria-Vertonungen) und zu *Kasualien*, d.h. besonderen Gottesdiensten wie Taufe, Konfirmation, Hochzeit oder Beerdigung
 - *Gebets-, Lob- und Danklieder*
 - *Tanz und Bewegungslieder bzw. –musik*
- *Musik als Ausdruck religiöser Suche und Medium religiöser Erfahrung*
 - *Meditative Klänge* zur Selbstbesinnung
 - *Popsongs* als Ausdruck und Katalysator religiöser Suche
 - Werke der *Kunstmusik* als Medium eigener Transzendenzerfahrung
- *Musik zu alltäglichen Lebensfragen*
 - Themen wie Liebe, Sehnsüchte, Wünsche etc.
- *Musik zur sozioethischen Weltverantwortung*
 - Gerechtigkeit, Frieden etc.
- *Musik im ökumenischen und interreligiösen Dialog*
 - Begegnung mit Sufi-Musik, ZEN-Klängen, New-Age-Musik etc.

Musik kann auch als textlose Musik analog theologische Vorstellungen oder Glaubensvollzüge spiegeln oder religiöse Erfahrungen induzieren, etwa durch

- Auflösung von aggressiven Spannungen,
- Darstellung von polaren Gegenüberstellungen (Ruhe – Vitalität),
- Intensivierungsprozesse,
- Verlangsamungsprozesse,
- Unterbrechungserfahrungen,
- Entrückungserfahrungen.

Entsprechend lassen sich über genaue Hör-Begegnungen auch theologische Gehalte symbolisch erschließen.

Beispiel: Satz Nr. II: Ps 23 und Ps 2,1-4 aus den Chichester Psalms (1965) von *Leonard Bernstein* (Dauer: 5'39); interessante Einschubung von Ps 2,1-4 nach Ps 23,4, wodurch das Stichwort der „Feinde“ (Ps 23,5) erläutert wird. Dies lässt sich auch rein musikalisch durch die aggressiven Einbrüche in die sonst friedliche Stimmung heraushören und anschließend in der Begegnung mit dem Text theologisch vertiefen, ebenso die Tatsache, dass die „Stör-Klänge“ bis zum Schluss erhalten bleiben (und dabei so etwas wie die Annahme der Sünder erklingt).

Literatur

- BUBMANN, PETER / LANDGRAF, MICHAEL (Hg.), Musik in Schule und Gemeinde. Grundlagen – Methoden – Ideen. Ein Handbuch für die religionspädagogische Praxis, Stuttgart (Calwer Verlag) 2006 (dort ausführliches Lit.-Verz. und viele Praxis-Tipps).
- LINDNER, HEIKE, Musik im Religionsunterricht. Mit didaktischen Entfaltungen und Beispielen für die Schulpraxis (Symbol – Mythos – Medien; 9), Münster / Hamburg / London 2003.